

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Übergang des I. Armeekorps über den Narew bei und unterhalb Ostrolenka vom 23. Juli bis 3. Aug. 1915.

(Skizze 3.)

In der Nacht vom 20./21. Juli 1915 hatten die Russen vor dem I. Armeekorps den letzten Rest ihrer Kräfte auf das linke Narew-Ufer zurückgenommen*). Ein rascher Nachstoß gegen die in vollster Ordnung weichenden Gegner am 20. oder 21. war ausgeschlossen gewesen. Die Russen hatten dank ihrem unter dem Schutze von Nachhuten planmäßig vollzogenen Rückzuge unerschüttert und in Ruhe die vorbereiteten Stellungen jenseits des Flusses besetzen können. Sie beherrschten die Wasserfläche des Narew frontal und flankierend mit Rohrläufen aller Art, beleuchteten sie nachts mit Scheinwerfern, schanzten unaufhörlich weiter und wiesen alle deutschen Versuche, günstige Übergangsstellen, namentlich Furten, zu erkunden oder überraschend überzugehen, durch überwältigendes Feuer zurück. Der Führer des I. Armeekorps, General v. Eben, sah sich daher genötigt, den Übergang an einer Stelle mit überlegenen Kräften planmäßig zu erzwingen. Das erforderte gründliche Vorbereitung, sorgfältige Erkundung und Abwägung des Geländes hüben und drüben für die Wahl der Übergangsstelle, Bereitstellung starker Infanterie und Artillerie, pioniertechnischen Personals und Materials in der Nähe des gewählten Übergangspunktes. Zu all diesem brauchte man Zeit, zumal der Gegner außerordentlich tätig war und zunächst keine deutsche Infanterie-, Kavallerie- oder Pionier-Patrouille zum anderen Ufer gelangte, selbst nicht unter dem Schutze starker Feuerüberfälle der Artillerie oder Minenwerfer. Jeder Tag war aber hier von ungeheurer Wichtigkeit. Von dem Übergange des I. Armeekorps hing der weitere Fortschritt der ganzen Armeegruppe ab. Der Uferwechsel mußte schnell gewagt werden. Bis zum 23. abends standen die Divisionen des I. Armeekorps wie folgt: Auf dem rechten Flügel die 83. Infanterie-Division zwischen Sielun und Kolaki, beide Orte einschließlich, nördlich davon bis zum Omulew die 2. Infanterie-Division, zwischen Omulew und Rozoga die 37. Infanterie-Division. General v. Eben hatte sich auf

*) Seite 61.